



Gemeinde
Westernohe (Westerwald)

Chronik 2012

Von Hermann-Josef Krämer erstellt und zur Verfügung gestellt

01.01.2012

Neujahr

Aufgepasst! 2012 ist wieder ein Schaltjahr.

Als am Sylvesterabend die Korken knallten, wurde wieder ein Schaltjahr eingeläutet. Ohne diesen Zusatztag würde unser Kalender nicht funktionieren. Bei Schaltjahren wird in den Kalender der 29. Februar eingefügt. Damit hat ein Schaltjahr 366 statt 365 Tage. Wie oft es Schaltjahre gibt, richtet sich nach festen Regeln. Alle glatt durch vier und durch 400 teilbaren Jahre sind Schaltjahre. Glatt durch 100 teilbare Jahre wie 1900 oder 2100 sind keine Schaltjahre.

Januar 2012

Firma Zoth spendet an Unnauer Patenschaft.

Im Rahmen der Firmenweihnachtsfeier der Firma Zoth haben die Mitarbeiter bei einer Verlosung einen Betrag von 2.000 Euro eingenommen. Dieses Geld wurde jetzt durch die Geschäftsleitung, Wolfgang Zoth und Martina Zoth-Opolka sowie dem Betriebsratsvorsitzenden Alois Heun an die Unnauer Patenschaft übergeben. Die Patenschaft setzt sich für krebs- und schwerstkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien ein.

08.01.2012

Aussendung der Sternsingerinnen und Sternsinger.

Dieses Jahr lautet das Motto: „Klopft auf Türen, pocht auf Rechte!“. Was für ein schönes Bild ist es doch, wenn sich Anfang des Jahres die Sternsinger und Sternsingerinnen auf den Weg durch die Straßen unserer Gemeinden machen. So ließen es sich die 44 Kinder, Jugendliche und Begleiter aus den Pfarreien Westernohe und Elsoff nicht nehmen, trotz der Regenschauer und des trüben Wetters, den Segen Gottes zu den Familien zu bringen und Geld für benachteiligte Kinder in Nicaragua zu sammeln.

Dank an alle Kinder, begleitenden Firmlingen und Erwachsenen, sowie an das Küchenteam in Westernohe, den Anlaufstellen um die Mittagszeit, und an alle, die den Gruppen aufgeschlossen und freundlich begegnet sind.

In Westernohe konnten 1.419,27 Euro gesammelt werden.

Januar 2012

Theresa Enkirch promovierte.

Die Diplom-Biologin Theresa Enkirch (30) aus Westernohe hat von der Universität Heidelberg die Doktorwürde zum Dr. rer. nat. mit der Note 1,5 erhalten. Nach dem Abitur 2001 am Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg studierte sie an den Universitäten Marburg, Glasgow und Heidelberg Virologie, Molekularmedizin und Biochemie.

Ihre Diplomarbeit 2007 über „Antikörper gegen das humane Papillomvirus Typ 6“ wurde am Institut für angewandte Tumorstudiologie im Krebsforschungszentrum Heidelberg ausgeführt und der Fakultät der Biowissenschaften vorgelegt. Nach der mehr als dreijährigen Promotion in den Laboren der Universität Heidelberg und am Paul-Ehrlich-Institut wurde ihre Arbeit über „Glykoproteine des Tupaia Paramyxovirus“ mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Virenforschung von der Fakultät der Naturwissenschaften erfolgreich abgeschlossen. Seit 2012 arbeitet Enkirch an weiteren Projekten für die Krebsbekämpfung in einem Institut der Nationalen Universität in Singapur.

Januar 2012

Es war einmal: „Der Partykeller“. Heute unvorstellbar, oder?

Chiantiflaschen als Kerzenhalter, Fischernetze an der Decke und Bravotitel als Wandschmuck: So sah er aus, der Partykeller der 60er und 70er Jahre. Hier wurde am Wochenende der Wirtschaftswohlstand bei Käseigel und Lufthansa-Cocktail in vollen Zügen genossen. Da noch die halbe Menschheit qualmte, wurde der Keller zur Räucherammer, wo kalter Rauch und Biergeruch sich wie eine Zweitatmosphäre über Mensch und Kleider legten. Keller lassen sich bekanntlich nur bedingt lüften. Zum bestandenen Abitur stand das Verlies, dessen Einrichtung nicht selten von einer im Westernstil gestalteten Theke beherrscht wurde, der Jugend offen. Kinks und T-Rex dröhnten um die Wette, bis „je t'aime... moi non plus“ von Jane Birkin und Serge Gainsbourg die intime Schlussphase einläutete. Auf alten Matratzen klang die Fete aus.

20.01.2012

Jahreshauptversammlung des Kirchenchors.

Der erste Vorsitzende Michael Gerz begrüßt zunächst alle anwesenden Mitglieder. Ein ganz besonderer Gruß ging an Präses Pfarrer Achim Sahl. Gerz dankt allen aktiven Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz bei den Chorproben und Auftritten, ganz besonders beim 25-jährigen Chorjubiläum. Er bedauert das altersbedingte Ausscheidenden der aktiven Sängerinnen im Jahr 2011, Liesel Hof, Gisela May, Gertrud Einig und Gudrun Jung. Der Vorsitzende dankte den Frauen, die zum Teil 25 Jahre aktiv mitgesungen haben, aber nun weiterhin bei Geselligkeiten dabei sein wollen.

In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Mitglieder des Chores gedacht.

Der Kirchenchor ist immer präsent, ob bei besonderen kirchlichen und auch bei dörflichen Veranstaltungen. Auch ein kurzer Ausblick auf das Jahr 2012 wurde vorgetragen. Ein Tagesausflug ist in Planung.

20.01.2012

Der Winter kehrt in den Westerwald zurück.

Schneeeinbruch im Oberen und Hohen Westerwald. Auf den Straßen lagen etwa fünf bis zehn Zentimeter Neuschnee.

21.01.2011

Schlachtfest im Sportlerheim.

Die Gymnastikgruppe Westernohe freut sich auf Euren Besuch. Für Speisen und Getränke ist wie immer bestens gesorgt. Leider dieses Jahr nicht so gut besucht. Die Damen der Gymnastikgruppe waren enttäuscht.

Januar 2012

700 Euro Spende für Ruanda an Walter Zoth übergeben.

Die Vorsitzende der Frauengemeinschaft Oberweyer, Margit Schönig, sowie Vorstandsmitglied Marlies Stecker überreichten Walter Zoth den Spendenbetrag mit den Worten: „Das Schönste am Schenken ist das Leuchten in den Augen des Beschenkten“. Zoth freute sich über die Spende und dankte dem Vorstand für die jetzt 10-jährige Unterstützung. Seit 23 Jahren leistet der Westernoher Unternehmer in Ruanda Entwicklungshilfe und unterstützt die Ärmsten der Armen.

29.01.2012

Die Tanzgruppen aus Westernohe laden zum Nachmittagskaffee ein.

Auch Karnevalskostüme aus zweiter Hand können käuflich erworben werden. Der Reinerlös des Nachmittags kommt der Tanzgruppe zugute.

Januar 2012

Neujahrsempfang bei den Pfadfindern.

Schon seit 1955 setzt sich die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) für die Einbeziehung und Gleichstellung von behinderten Menschen ein. Zehn Jahre später wurde innerhalb des Verbandes ein eigenes Referat für Behindertenarbeit eingerichtet. Dessen jetziger Leiter Peter Engels gab beim traditionellen DPSG - Neujahrsempfang im Hans Fischer Haus in Westernohe einen Einblick in die entsprechenden Aktivitäten der Georgs Pfadfinder. Alljährlich Ende Januar lädt die Bundesleitung die lokalen Partner des Bundeszentrums zum Dialog in lockerer Atmosphäre ein. Der Einladung waren in diesem Jahr Vertreter der Kommunen, Jagd- und Forstangehörige, der BUND sowie die lokalen Geschäftspartner gefolgt. Erstmals begrüßte Raimund Scharwat die Gäste, darunter auch den Bundesgeschäftsführer Marco Gasparini. Seit letztem Sommer fungiert Scharwat als Leiter der Westernoher Einrichtung. Dass er in seinem ersten Jahr einiges an Arbeit zu bewältigen hatte, lässt sich durch statistische Angaben eindrucksvoll belegen. 15.000 Gäste und rund 38.000 Übernachtungen zählte man in 2011. Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei 2,7 Tagen. Stolz ist man in Westernohe auf die haus-eigene Bioküche, wo im Jahr u.a. rund 700 Kg Fleisch, 600 Kg Gemüse und 500 Kg Kartoffeln verarbeitet werden. Soweit als möglich alles Produkte aus der Region. Die 300 Kg Kaffee und die 4.000 Teebeutel werden ausnahmslos als „fair trade“ Produkte bezogen (fairer Handel). Auch zum Neujahrsempfang kam Gutes aus der eigenen Küche auf den Tisch. Vorher stand allerdings der Vortrag von Peter Engels auf der Tagesordnung. Das Sozialwerk der Pfadfinder in Westernohe sei eingerichtet worden mit dem Ziel, körperbehinderten jungen Menschen eine Möglichkeit der Erholung zu bieten. Die DPSG zählt nach den Worten Engels' zu den Vorreitern der Behindertenarbeit in Deutschland. Dies hat mehr und mehr zu einem Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geführt. In diesem Sinne will die DPSG die Gesellschaft mitgestalten und Kindern und Jugendlichen ein entsprechendes Bewusstsein vermitteln. Das Bundeszentrum ist zusammen mit dem zentralen Zeltplatz ein Ort des weltweiten, interkulturellen Austausches geworden. Westernohe steht seit Jahrzehnten für ein lebendiges und facettenreiches Miteinander. Der Umgang der Einheimischen mit den Behinderten verlief von Beginn an sehr harmonisch.

30.01.2012

Die Kraniche ziehen .

Leider nicht nach Süden sondern nach Westen, so konnte man beobachten.

Frost und scharfer Wind, die Kälte aus Russland hat die Temperaturen unter den Gefrierpunkt sinken lassen.

03.02.2012

Erste Gemeinderatssitzung im Neuen Jahr.

Ortsbürgermeister Abel berichtet

- Die Kriegsgräberfürsorge bedankte sich in einem Schreiben an die Gemeinde für das Sammeln von Spenden.
- Am 27.12.2011 wurde erfolgreich die Entrümpelungsaktion in den Obergeschossen und Kellerräumen der Gaststätte „Riebel“

durchgeführt.

- Der Eigentümer des Anwesens Hauptstraße 31 wurde durch das Ordnungsamt auf den verwahrlosten Zustand hingewiesen. Er hat Abhilfe versprochen.

Dem von Herrn Schönberger (Bauamt der VG Rennerod) vorgelegten Plan über den Endausbau der Erschließungsanlagen „Im Wiesengrund“ und „Am Berg“ wurde einstimmig zugestimmt.

Der Gemeinderat beschließt, am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen.

Der Gemeinderat beschließt, die Umbaumaßnahme „Gaststätte Riebel / Gemeindezentrum“ in zwei Bauabschnitte zu gliedern. Im ersten Bauabschnitt werden die vorhandene Gaststätte und der anhängende Saal umgestaltet. Hierfür werden Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm beantragt. Alle übrigen Maßnahmen werden im zweiten Bauabschnitt realisiert. Hierfür werden Zuschussmittel aus dem Investitionsstock beantragt. Gleichzeitig wird geprüft, ob und wie die Obergeschosse barrierefrei erschlossen werden können. Nach dieser Prüfung wird sich der Gemeinderat weiter mit der Angelegenheit befassen.

04.02.2012

Es bleibt frostig kalt.

Eisige und trockene Luft aus Osteuropa bestimmt am Wochenende unser Wetter. Es scheint die Sonne, allerdings ist es mit minus 6 Grad weiterhin extrem kalt. In der Nacht sinken die Temperaturen auf minus 15 Grad

10.02.2012

Jahreshauptversammlung des Sportclub Westernohe.

Von sportlichen Erfolgen, gelungenen Festen und einer erfreulichen Kassenlage erfuhren die Mitglieder des SC Westernohe in der Jahreshauptversammlung im Saalbau Riebel. Doch Vorsitzender Thomas Groß musste auch einige Problemfelder ansprechen. Die Bewirtung im Sportheim und die fehlenden Schiedsrichter bereiten dem Verein Kopfzerbrechen. Lobende Worte fand er für die aktiven Fußballer. Diese haben in Eigenleistung das Spielfeld des Sportplatzes saniert. Unterstützt hat der SCW die dörflichen Feste wie Kirmes, Martinsumzug und Winterbackesfest. Für die Tischtennisabteilung beschaffte der Verein neue Trainingsanzüge.

Für die fünf Tanzgruppen konnte Leiterin Brigitte Hermann besonders die Leistung Kimberly Straubys hervorheben. Als Tanzmariechen hatte sie sich sogar für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Insgesamt zählt die Abteilung 70 Aktive im Alter von 3 bis 24 Jahren.

Die Gymnastikgruppe ist nach Worten Patricia Rückwardts zwar äußerst aktiv, hat aber Nachwuchssorgen. Die 13 Frauen treffen sich jeweils montags und sind besonders bei Veranstaltungen stets unentbehrliche Helferinnen.

Bei der Tischtennisjugend hat Volker Schier das Traineramt übernommen. Abteilungsleiter Burkhard Reif erwähnte ausdrücklich die Leistungen der Ersten Jugend in der Bezirksliga. In den drei Mannschaften spielten 21 Jugendliche aus zehn Dörfern. Uli Laschet konnte für die TT-Senioren den Aufstieg der Ersten Mannschaft in die Bezirksliga vermelden. Dort hat man sich inzwischen auf Platz zwei vorgearbeitet, nochmaliger Aufstieg nicht ausgeschlossen. Fünf Mannschaften des SCW nehmen am Wettbewerb teil.

In der Fußball – JSG Lasterbach/Rennerod jagen 190 Jugendliche in zehn Mannschaften dem runden Leder nach. Von der A-Jugend bis zu den Bambini sind alle Klassen besetzt, so Patrik Pagel. Dieser erstattete auch den Bericht der Fußball-Senioren. Ein großer Erfolg war im vergangenen Jahr der Gewinn des Verbandsgemeindepokals durch die SG Westernohe/Neunkirchen. Die erste Mannschaft tritt in der Kreisliga B an, die zweite Mannschaft in der D-Klasse.

Dem Kassenbericht Volker Abels war zu entnehmen, dass der Verein auf wirtschaftlichen gesunden Füßen steht. So konnte man es sich sogar leisten, zur Jahreshauptversammlung neben Freibier auch Wurstplatten aufzutragen. In nächster Zeit stehen aber noch „größere Investitionen“ an. Die anstehenden Neuwahlen ergaben keine Änderungen in der Vorstandsetage. Dem Vorsitzenden Thomas Groß stehen Benjamin Stecker (Zweiter Vorsitzender), Volker Abel (Kasse) und Lisa Frühwirth (Schriftführerin) zur Seite. Die Beisitzer Marius Reuscher und Niklas Klar sowie der Internet-Beauftragte Georg Frühwirth komplettieren das Vorstandsteam. Neben einigen Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft zeichnete der SCW Annemarie Gerz, Thomas Hilgen, Monika Kreckel, Ilse Mohr und Gisela Rex für 40 Jahre Vereinstreue mit Urkunden und Nadeln aus.

13.02.2012

Nach Unfall geflohen.

Am Montag in der Zeit zwischen 21:00 und 01:30 Uhr ereignete sich an der Einmündung „Neue Straße/Am roten Born“ in Westernohe ein Verkehrsunfall mit Fahrerflucht. Ein geparkter Transporter wurde erheblich beschädigt. Der Unfallverursacher, nach den zeitlichen Ermittlungen dürfte es sich bei seinem Fahrzeug um einen schwarzen 3er BMW Baujahr 1998 bis 2005 mit getönten Blinkgläsern handeln, entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle.

Februar 2012

Gebältert: Vor 50 Jahren..... aus der WZ.

Ortsbürgermeister Engelbert Gerz berichtet: „Westernoher Rat vergibt die Planung für die Kläranlage“.

Junge Männer, die dem Bauorden angeschlossen sind, opferten ihre Ferien, um auf dem Gelände der St. Georgpfadfinder in Westernohe Wege anzulegen. Die Wege sind besonders wichtig, weil körperbehinderte Jungen dort ihre Ferien verbrachten und sich nur im Rollstuhl bewegen konnten.

Gebältert: Vor 25 Jahren.....aus der WZ.

„Der Westernoher Bach ist sauber“, verkündet Ortsbürgermeister Herbert Gerz. Die Gemeinde wurde an die Gruppenkläranlage Neunkirchen angeschlossen. Die alte Kläranlage wurde zugeschüttet.

17-21.02.2012

Karneval in Westernohe.

Zum 34. Mal fand die Prunksitzung nun schon statt. Da flogen die Raketen, bis es nur so krachte und der Schlachtruf „Westernohe wunderbar“ erklang aus vielen Kehlen. Das witzige, gut vier Stunden dauernde Programm, war abwechslungsreich gestaltet und von den Aktiven gut vorbereitet. Nach altbewährtem Muster setzte die Fastnacht der Frauen-

gemeinschaft auf die wirklich guten Tanzgruppen mit ihren fantastischen Kostümen.

25.02.2012

Pfarrgemeinderatswahlen in Westernohe.

„Gott sei Dank“, die Kirchengemeinde St. Matthäus hat wieder einen Pfarrgemeinderat.

Der PGR setzt sich wie folgt zusammen:

1. Andrea Riebel-Schmidt	231 Stimmen
2. Eva Vogelsang	222 Stimmen
3. Hans Gros	197 Stimmen
4. Sabine Reichart	169 Stimmen
5. Simone Stahl	149 Stimmen

Nachrücker:

6. Jasmin Zoth	134 Stimmen
7. Michaela Groth	125 Stimmen

Von 291 Stimmen waren neun ungültig, somit waren 282 Stimmen gültig.

02.03.2012

Weltgebetstag der Frauen in St. Matthäus in Westernohe.

Gastgeberland war in diesem Jahr Malaysia. Unterstützt wurden die Ausrichterrinnen der Frauengemeinschaft von der Gesangsgruppe „Klangfarben“, die den Gottesdienst mit ihren Liedern bereicherten.

Anschließend trafen sich die Frauen bei asiatischen Gerichten im Pfarrheim.

07.03.2012

Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft im Pfarrheim.

Bei der JHV waren dieses Jahr wenige Frauen anwesend. Nach den Berichten der Schriftführerin und dem Kassenbericht standen Neuwahlen an. Der Vorstand besteht nun aus Brigitte Seelbach, Sigrid Weiten-Kunz, Christine Wehler, Annelie Zoth und Anette Busch.

März 2012

Fraktionsvorsitzender der SPD Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, besuchte die Firma Zoth in Westernohe.

Empfangen wurde Hering von dem Seniorchef Dr. h.c. Walter Zoth und den Geschäftsführern Martina Zoth-Opolka und Wolfgang Zoth. Nach einer Betriebsbesichtigung, an der auch Verbandsbürgermeister Werner Daum und Ortsbürgermeister Volker Abel teilnahmen, erfolgte eine Firmenpräsentation.

Die Niederlassungen der Firma Zoth GmbH & Co. KG in Marburg, Ingelheim und im Rhein-Main-Gebiet sowie die Tätigkeitsbereiche der mehr als 500 Mitarbeiter wurden Minister Hering von Wolfgang Zoth vorgestellt.

Im Verlaufe einer anschließenden Diskussionsrunde, an der auch Mitarbeiter und Freunde des Hauses Zoth teilnahmen, wurde durch Hering nochmals die Bedeutung der mittelständischen Unternehmen im ländlichen Raum hervorgehoben.

Ostern.

07.04.2012

Nach der Ostermesse hatte der neue Pfarrgemeinderat wie auch in den letzten Jahren zur Agape - Feier eingeladen. Zur späten Stunde fanden sich auch viele Gottesdienstbesucher im österlich dekorierten Pfarrheim ein, um mit anderen Gemeindemitgliedern fernab des alltäglichen Tuns

das Osterfest zu feiern, miteinander zu erzählen und natürlich auch Neuigkeiten auszutauschen. Der Ein oder Andere hat beim Ostereier- bzw. Osterkranz essen auch den neuen Pfarrgemeinderat genauer unter die Lupe genommen...

Musikverein Westernohe geht mit neuem Vorstand ins Jahr.

21.04.2012

Der Musikverein ist in Bewegung. Nicht nur musikalisch, sondern auch strukturell. Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Riebel wurde Bernd Thomas aus Oberrod zum Nachfolger von Dorothee Schäfer-Heck gewählt, die sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte. Seinen ersten JHV-Bericht erstattete der neue Dirigent Peter Groos aus Driedorf. Schließlich verabschiedete die Kapelle den langjährigen Schlagzeuger Helmut Augustin, der nach 47 aktiven Jahren in den musikalischen Ruhestand tritt. Für ihn gab es eine Urkunde und ein Geschenk. Nach dem Totengedenken (Alois Groß, Reinhold Mück, Lucia Riebel und Karl Schwöbel) erstattete die Vorsitzende ihren Bericht zum abgelaufenen Jahr. Ein großer Wurf sei dem Verein mit der Verpflichtung von Peter Groos zum 1. September gelungen.

Dirigent Peter Groos ging auf den Zustand des Orchesters und die Probenbeteiligung ein. 48 Auftritte und Proben wies die Statistik aus. Eifrigster Probenbesucher war 2011 Herbert Wagenbach aus Oberzeuzheim. Als wichtigste Aufgabe für die Zukunft sieht Peter Groos die Nachwuchsgewinnung und Ausbildung an. Auch die Reaktivierung ehemaliger Aktiver sollte noch stärker ins Auge gefasst werden.

Dem Kassenbericht von Anette Schütz war zu entnehmen, dass der Musikverein auf einem gesunden finanziellen Fundament steht. Nach dem kurzen Bericht der Kassenprüfer wählte die Versammlung Altbürgermeister Günter Kreckel zum Versammlungsleiter. Unter seiner Regie wurde zunächst der bisherige Vorstand entlastet. Die Neuwahl wirkte sich lediglich auf die Spitze aus. Bernd Thomas wechselte von dem Stellvertreterposten auf den Chefsessel und Ewald Güth vom Beisitzer zum zweiten Vorsitzenden.

Der neue Vorsitzende Thomas zeichnete zudem die drei Nachwuchsmusikanten Mara Kraus, Kim-Sophie Thomas und Pascal Stahl für fünfjähriges Mitwirken aus.

Nachwuchs der LG-Westerwald gewinnt fünf Rheinland-Titel.

22.03.2012

In der Sporthalle Oberwerth war der SSC Koblenz-Karthause Ausrichter der Rheinland-Meisterschaften im Vierkampf der Jugend U 16. Der Westerwälder Leichtathletik-Nachwuchs schlug sich im Abschluss der Hallensaison ganz hervorragend, denn fünf Rheinland-Titel, drei im Vierkampf und zwei in der Staffel und Mannschaftswertung, wurden gewonnen.

In der Mannschaftswertung im Vierkampf der weibl. Jugend U 16 war aus Westernohe Anna Wehler dabei, ebenso im Kugelstoßen.

Sport-Club Westernohe, Abteilung Tanzen.

März 2012

Die Juniorenmarschtanzgruppe sowie Tanzmariechen Kimberly Strauby qualifizierten sich für die Landesmeisterschaft Hessen, NRW und RLP ! Am 24.03.2012 nahm die Marschtanzgruppe an ihrem 3. Turnier, der Neuwieder Stadtmeisterschaft teil. Sie rutschten knapp am Treppchen vorbei auf den 4. Platz. Auch Kimberly startete hier in ihre neue Saison.

Da sie ja jetzt in der Juniorenklasse starten muss und so eine der jüngsten Teilnehmer in ihrer Klasse ist, wird es dieses Jahr um einiges schwieriger als im vergangenen Jahr, sich für die Deutschen Meisterschaften zu qualifizieren. Von den 21 startenden Solomariechen in ihrer Klasse belegte sie Platz 14.

Kimberly hat somit die Qualifikation geschafft und wird Westernohe zusammen mit der Marschtanzgruppe bei den Landesmeisterschaften vertreten.

Die beiden Trainerinnen Brigitte und Julia Hermann, der SC Westernohe und ihre Fans werden sie unterstützen.

Feierliche Erstkommunion in St. Matthäus in Westernohe.

22.03.2012

Zahlreiche Mädchen und Jungen haben am Sonntag den Tag ihrer Erstkommunion gefeiert, ein unvergessliches Erlebnis. Begleitet von ihren Familien gehen die jungen Katholiken einen wichtigen Schritt in der kirchlichen Gemeinschaft und empfangen erstmals eine geweihte Hostie.

Aus Westernohe gingen zur Kommunion:

Fabian Abel	Joel Mack	Noah Pomnitz
Luca Schmidt	Anna Weiße	Elias Weiße
Carlotta Westerhold	Lorraine Zimmermann	

Aus Oberrod war dabei:

Emma Luise Bormann

Aus Mittelhofen:

Antonia Kreisel

Aus Mengerskirchen:

Elias Maximilian Hain

Aus Neunkirchen:

Celina Schreiber

Aus Elsoff:

Rene Raudies + Elisa Sabel

Aus Breitscheid:

Torben Thielmann

28.03.2012

Westernohe hat die höchste Kaufkraft in der VG-Rennerod.

19.889 Euro pro Jahr beträgt die Kaufkraft der Westerwälder im Jahr 2012 im Durchschnitt. Diesen Pro-Kopf-Wert hat die Gesellschaft für Konsumforschung „GfK Geo Marketing“ ermittelt.

Der Westerwald liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Dies gilt nicht für alle Regionen gleichermaßen. Ein Blick in die Karte der Konsumforscher zeigt ein Wohlstandsgefälle innerhalb des Kreises.

Während die Kaufkraft im Raum Montabaur sogar über dem Bundesdurchschnitt liegt, gibt es im oberen Kreisteil einige besonders einkommensschwache Orte.

Westernohe steht an erster Stelle in der VG - Rennerod und damit gleichauf mit Montabaur und Koblenz.

Als Basis für die Berechnung der Kaufkraft nutzt die GfK Geo-Marketing die amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken. Die Kaufkraft ist definiert als Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Einkommen aus Arbeit werden Kapitaleinkünfte und Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten hinzu gezogen. Vom verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Lebenserhaltungskosten und Ausgaben für Versicherungen, Miete, Gas, Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

13.04.2012

Frauengemeinschaft verschafft Kindern Lichtblicke.

Eine Spende in Höhe von 500 € überreichte die Katholische Frauengemeinschaft Westernohe an den Verein Lichtblicke Rennerod. Die Spende

soll es Kindern ermöglichen, an einer Sommerfreizeit auf der Nordseeinsel Norderney teilnehmen zu können. Die Freizeit ist vom 30. Juli bis zum 4. August geplant.

Musikverein Westernohe in Spenderlaune.

16.04.2012

Der Musikverein Westernohe denkt nicht nur an den eigenen Nachwuchs, sondern fördert generell die Jugendarbeit in der Gemeinde. So übergab jetzt die ehemalige Vorsitzende Dorothee Schäfer-Heck eine Spende von 300 Euro an den neu gegründeten Förderverein der Kindertagesstätte Westernohe. Doch damit noch nicht genug, der Musikverein wird auch Mitglied im Förderverein und zahlt einen Jahresbeitrag von 50 Euro. Sabine Reichart dankte als Vorsitzende des Fördervereins für die großzügige Zuwendung.

Eine weitere Spende von 300 Euro ging an die Tanzgruppe des Sport Clubs Westernohe zur Freude von Abteilungsleiterin Brigitte Hermann. Sie betreut aktuell fünf Gruppen mit fast 70 Aktiven im Alter von 3 bis 24 Jahren. Der Musikverein sagt mit der Spende auch Danke für die Unterstützung bei der Veranstaltung „Musik unter den Linden“.

Aktion „Saubere Landschaft 2012“

21.04.2012

Bei wechselhaftem Aprilwetter konnten die engagierten Umweltschützer die Landschaft von Müll und Unrat befreien. Eine sinnvolle Sache, die schon seit Jahren in Westernohe praktiziert wird. Ortsbürgermeister Volker Abel bedankte sich bei allen Helfern mit einem Imbiss mit Fleischwurst und Getränken. Über 70 Tonnen Abfälle aller Art hatten die vielen hundert freiwilligen Helfer trotz des ungemütlichen Wetters an diesem Tag aus Westerwälder Wald und Flur gesammelt. Am Morgen hatte Landrat Achim Schwickert den Aktionstag in Weltersburg eröffnet und allen Helfern für ihren Einsatz zugunsten einer intakten Umwelt gedankt.

Zweite Gemeinderatssitzung

27.04.2012

Ortsbürgermeister Abel berichtet

- Die Kaiserlinde an der Kirche ragt zu weit auf die Hauptstraße. Aus diesem Grund muss der Baum stark beschnitten oder gefällt werden. Der zuständige Pfarrgemeinderat möchte den Gemeinderat in die Vorgehensweise mit einbeziehen. Der Gemeinderat empfiehlt, die Kaiserlinde aufgrund ihrer Prägung für den Ortskern nach Möglichkeit nicht zu entfernen.
- Die Gemeinde erhielt eine Anfrage zum Neubau/Ausbau eines Wanderweges (Lasterbachtalweg) der von Westernohe über Elsoff und Hüblingen nach Neunkirchen führen soll. Alle beteiligten Gemeinden sind mit eingebunden. Der Gemeinderat steht dem Projekt positiv gegenüber.
- Die Route des Radweges „Rund um den Knoten“ durch die Gemarkung Westernohe wird geändert. Eine entsprechende Beschilderung erfolgt im Rahmen der kreisweiten Beschilderungsaktion.
- Am 28. Juni 2012 findet eine öffentliche Sitzung des Verbandsgemeinderates zum Thema Windkraft in der Verbandsgemeinde Rennerod in der Westerwaldhalle Rennerod statt, zu der alle Gemeinderäte eingeladen sind.
- Der Motorradclub Westernohe hat die drei Westernoher Spielplät-

ze in der Weststraße , Im Klobes und am Sportplatz saniert und die angefallenen Kosten übernommen. Die Spielgeräte wurden aufbereitet, die Sandkästen neu gefüllt und am Spielplatz Weststraße wurde das marode Klettergerüst mit Rutsche abgebaut und soll durch ein neues ersetzt werden.

April 2012

Orstfamilienbuch reformierter Gemeinden erschienen.

Manfred Wehler aus Westernohe und Werner Espanion aus Elsoff sind den Familienkundlern im oberen Westerwald inzwischen bestens bekannt. Seit Jahren haben sich die beiden der lokalen Ahnenforschung verschrieben. Drei Bücher zeugen davon. Nun ist ihr viertes Werk erschienen. Das Ortsfamilienbuch der reformierten Gemeinden im Fürstentum Hadamar. Behandelt werden die Gemeinden Hadamar, Mengerskirchen und Westernohe/Rennerod (Amt Stuhlgebiet). Während der weit überwiegende Großteil der Bevölkerung katholisch war, mussten die Bediensteten der Verwaltung dem reformierten Glauben angehören. Das katholische Hadamarer Fürstenhaus starb 1711 aus. Die streitenden Erben aus Diez, Dillenburg und Siegen waren reformierten Glaubens und so mussten dann auch ihre Beamten und Angestellten, vom Amtmann bis zum Straßenwärter, der gleichen Religion angehören.

Das Buch beginnt mit einem Abriss zur Geschichte der Ämter, listet die jeweiligen Geistlichen auf, geht in einem eigenen Kapitel auf besondere Patenschaften ein (Beruf, Herkunft, Stellung) und klammert auch die Streitigkeiten zwischen den reformierten und katholischen Pfarrern nicht aus.

01.Mai 2012

Aus dem Garten Blumen für die Gottesmutter, der „Mai-Altar“.

Im Monat Mai war es im Westerwald üblich, nicht nur in der Dorfkirche die Gottesmutter Maria besonders zu ehren, sondern auch in den eigenen Häusern. Deshalb wurde an einem schönen Platz in der Wohnung ein so genanntes „Mai-Altärchen“ aufgebaut.

Mindestbestandteile waren ein Bild der Muttergottes, Kerzen und die ersten Blumen aus dem Garten oder aus der freien Natur. Heute ist dieser Brauch ziemlich verschwunden. Auch andere Kirchenfeste waren früher viel stärker mit Blumen verbunden. Man denke an den Fronleichnamstag. Da war es noch Sitte, nicht nur die vier Altäre im Dorf mit Blumentepichen zu schmücken, sondern sogar den Prozessionsweg mit einer Spur aus Blumen und „Schlangenkraut“ (Farne) zu versehen. Und gerade für die Blumenteppeiche, bei denen alle ihren Ehrgeiz in ein besonders schönes Motiv steckten, wurden viele Blumen aus dem Garten gebraucht, vor allem wenn in der Natur gerade keine große Auswahl vorhanden war.

06.05.2012

Doppelte Goldhochzeit in St. Matthäus Westernohe.

Zwei Jubelpaare, Marianne und Theo Fritz sowie Edelgard und Egon Zoth, feierten in der Pfarrkirche Westernohe gemeinsam das Fest der Goldenen Hochzeit. Höhepunkt der Feierlichkeiten war sicher das Dankamt, mitgestaltet von Pfarrer Keller, der Organistin Christa Schumann dem Chor „Klangfarben“ sowie dem Musikverein Westernohe. Urkunden und Geschenke überbrachten Pfarrer Keller, Verbandsgemeindebürgermeister Daum, Ortsbürgermeister Abel, Bernd Thomas vom Musikverein Westernohe sowie der Jahrgang 1940.

Verbandsgemeindebürgermeister Daum hat in seiner langen Dienstzeit die erste Doppelgoldhochzeit miterlebt, was er besonders betonte.

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beginnt.

07.05.2012

15 Ortsgemeinden im Westerwaldkreis werden von einer Jury bewertet. Das Verständnis der Dorfbevölkerung für ihre eigenen Einflussmöglichkeiten zu stärken und dadurch die bürgerschaftliche Mitwirkung zu intensivieren, das ist das Ziel des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Die teilnehmenden Dörfer werden in der Regel vom Ortsbürgermeister oder einem Stellvertreter in einer 30-minütigen Power-Point-Präsentation vorgestellt und ihre Stärken veranschaulicht. Anschließend müssen die Ortsgemeinden und Ortsteile sich in einer Begehung der Bewertung einer Fachjury stellen.

In der Sonderklasse hat Westernohe den fünften Platz mit dem Projekt „*Reaktivierung des Backhauses*“ belegt. Eine Urkunde sowie 200 Euro wurden später im Kreishaus von Landrat Schwickert überreicht.

Mai 2012

Pastorale Räume sollen zu acht Pfarreien werden.

Diese Woche hat Dr. Franz-Peter Tebarz van Elst, Bischof von Limburg, die mehr als einjährige Visitation des Katholischen Bezirks Westerwald mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Peter in Ketten in Montabaur beendet. Und er hat sich mit seinen Mitarbeitern im Bischöflichen Ordinariat nach den vielen im Westerwald gesammelten Erfahrungen Gedanken gemacht, wie man die Pfarreien im Westerwald neu aufstellen kann, damit eine vernünftige Seelsorge auch in den nächsten Jahrzehnten möglich und mitgetragen wird.

Als Ergebnis seiner Visitation unterbreitete der Bischof zuerst den Verantwortlichen im Bezirk, den priesterlichen Leitern, hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitern sowie den Vertretern der Pfarreien seinen Vorschlag zur Neuordnung der Seelsorge.

Einer der betroffenen Geistlichen, Dekan Achim Sahl, wird mit seinen rund 12 000 Schäfchen in der künftigen Pfarrei Hubertus wahrscheinlich größtmäßig im Mittelfeld liegen.

Wichtig ist allen Beteiligten, darauf hinzuweisen, dass mit der Neuordnung zwar größerer Einheiten mit einem zentralen Pfarrort geschaffen werden, Kontakt- und Anlaufstellen aber möglichst in allen Orten erhalten werden sollen.

Mai 2012

Archivprojekt erfolgreich gestartet.

Das Projekt der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinden zielt vorrangig darauf ab, lokalgeschichtlich interessante Akten, Pläne, Protokolle und Schriftverkehr zu sichern. Durchgeführt werden die Arbeiten von der Schreibwerkstatt Schrift:gut (Westernohe) und den Ortschronisten.

Dabei wurden auch wahre historische Schätze, wie beispielsweise ein Lageplan sowie ein Höhenplan einer Brunnenanlage an der Hauptstraße in Westernohe aus dem Jahre 1865, der aus der Bornwiese gespeist wurde, gefunden. Archivarbeit ist nicht auf den Augenblick ausgerichtet. Der Wert der jetzt gesicherten Aktenbestände ermisst sich erst in Jahrzehnten.

Mai 2012

Abiturientinnen 2012

Die Hochschulreife haben dieses Jahr erreicht:

Lisa Hilgen und Jessica Flick an der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg

und Sophie Opolka am Wirtschaftsgymnasium in Westerbürg.

17.05.2012

Vatertagsgrillen in Westernohe.

Das Team vom Gasthof Riebel und der Förderverein „Gemeindezentrum Westernohe“ lädt zum Grillen ein.

27 + 28.05.2012

Pfingsttreffen auf dem Pfadfindergelände St. Georg.

Auch in diesem Jahr haben sich etwa 4 000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder angemeldet, die Pfingsten 2012 im Bundeszentrum Westernohe zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wollen.

Ein abwechslungsreiches Programm wird wieder angeboten. Begegnung mit internationalen Gästen auf dem Sportplatz, spirituelle Angebote in der Kapelle bis hin zum Gottesdienst und dem Campfire in der Arena.

Mai 2012

Gemeinderatssitzung:

Ortsbürgermeister Abel berichtet:

- Die Erneuerung der Ortsdurchfahrt L298 findet im Landeshaushalt 2012 keine Berücksichtigung.

- Die Holzversteigerung findet wegen des brütenden Rotmilanpärchens erst im Juli/August statt. Vorher wird bereits Holz aus dem Staatswald angeboten.

Die von Georg Frühwirth (VG Rennerod) vorgestellte Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird in vorgelegter Form beschlossen.

Die Ortsgemeinde beabsichtigt im Jahr 2013 die Fortsetzung der Erschließungsmaßnahme „Im Bierhahn“.

In diesem Zusammenhang wird das bestehende Bauprogramm „Zum Weitstein“ erweitert.

Für die Sanierung der Waschräume im Kindergarten Westernohe wird die Zusage erteilt, im Jahre 2013 einen Zuschuss von bis zu 33.500 Euro zu gewähren.

03.06.2012

Fronleichnam

Der Altar auf dem Huggert war aufgebaut und geschmückt und wie im letzten Jahr war wieder Regenwetter angesagt. Der Gottesdienst fand in der Pfarrkirche statt, begleitet von Musikverein und Kirchenchor.

09+10.06.2012

„Zeit der Legenden“ LARP auf dem Pfadfindergelände.

Live action role playing (LARP) oder Liverollenspiel bezeichnet ein Rollenspiel, beim dem die Spieler ihre Spielfigur auch physisch darstellen. Die Szenarien der Live-Rollenspiele fallen in verschiedene Genres wie etwa Fantasy, Vampire, Western, Science-Fiction, Horror usw.

Die meisten Veranstaltungen können dem Fantasy - Bereich zugeordnet werden. Derzeit gibt es in Deutschland etwa 500-600 öffentlich ausgeschriebene Liverollenspiel -Veranstaltungen pro Jahr. Die eine oder mehrtägigen Veranstaltungen werden oft kurz LARP bezeichnet. Liverollenspiel-Veranstaltungen werden in Deutschland überwiegend nicht gewerblich, sondern von Privatleuten und Vereinen organisiert.

Einer dieser Spielorte ist Westernohe und rund 700 Teilnehmer waren anwesend.

Juni 2012

Westernohe im EM-Taumel.

Auch Westernohe ist inzwischen im schwarz-rot-goldenen Europameistertaumel. Überall finden sich die Fans zum „Rudelkucken“ zusammen, wenn „Jogis“ Jungs in Polen oder in der Ukraine auflaufen.

Juni 2012

Kurt Beck und die klugen Kinder.

So lautet die Überschrift in der Bild-Zeitung (Ausgabe Mainz-Wiesbaden).

Feierliche Aufnahme auf dem Hambacher Schloss für 40 begabte Kinder aus Rheinland-Pfalz. Ministerpräsident Kurt Beck betonte: „Die Freude, junge Menschen ins Leben zu begleiten, ist die Größte.“ Ermöglicht wird das Engagement der Stiftung durch die Unterstützung der BASF, Roland Berger, Dietmar Hopp Stiftung, Heberger Bau und Schott.

Aus Westernohe war Mara Kraus, Schülerin am Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg, eingeladen.

13.06.2012

Gemeinderatsitzung:

Ortsbürgermeister Abel berichtet:

- In verschiedenen Gemeindestraßen wurden ca. 810 lfm Risse ausgebessert.
- Die Firma Zoth beantragt eine evtl. zweite Zufahrt von der Dr.-Walter-Zoth-Allee auf das Firmengelände.
- Im Kindergarten Westernohe müssen wegen Schimmelbildung der Kellerraum und Waschmaschinenraum saniert bzw. eine zusätzliche Lüftung installiert werden.
- Für den Umbau des Gemeindezentrums wurden der Gemeinde für die Jahre 2014 / 2015 Zuschüsse aus dem Dorferneuerungsprogramm in Höhe je 125.000,- € zugesagt.
- Der Endausbau der Straße „Im Wiesengrund“ hat begonnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende Juni beendet. Anschließend beginnt der Endausbau der Straße „Am Berg“.

TOP2) Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum Solidarpakt „Windenergienutzung in der Verbandsgemeinde Rennerod“.

Dem vorgelegten Entwurf des Solidarpaktes zur Windenergienutzung in der Verbandsgemeinde Rennerod und der endgültigen Ausfertigung des unterschriftsreifen Vertrages wird zugestimmt.

Die Ortsgemeinde Westernohe tritt dem Solidarpakt zur Windenergienutzung in der Verbandsgemeinde Rennerod bei.

16.06.2012

22. Motorradtreff in Westernohe.

Der Motorradclub hat auf das Pfadfindergelände eingeladen.

Seit bereits 22 Jahren veranstaltet der Motorrad Club Westernohe Treffen für Motorradfreunde und solche, die es einmal werden wollen. Neben dem Spaß, den Veranstalter und Gäste bei dessen Feiern haben, bleiben aus der jeweiligen Veranstaltung immer Einnahmen übrig, die der Club an verschiedene Institutionen regelmäßig spendet. In diesem Jahr freute sich Sabine Reichart, Vorsitzende des „Förderverein der Kath. Kindertagesstätte St. Matthäus Westernohe e.V.“, über einen Geldsegen in Höhe von 500 Euro. „Gemeinsam Hand in Hand“ so lautet das Motto des im

November 2011 gegründeten Fördervereins. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, durch Aktionen und Projekte mit den Familien und der Gemeinde Westernohe in Zeiten knapper Kassen zusätzlich etwas für die Förderung und Bildung der Kinder beizusteuern. Oft reichen die Gelder des Trägers nicht aus, um für die Einrichtung wichtige Projekte in Angriff zu nehmen. Der Förderverein bemüht sich nun um Spenden von Firmen und Privatpersonen, damit durch die finanzielle Unterstützung Anschaffungen gemacht und Aktionen wie auch Projekte durchgeführt werden können.

„Es sind schon einige Wünsche offen“, bestätigte die Leiterin der KiTa, Anne Gerz, die sich wie auch Sabine Reichart über die Spende freute.

Juli 2012

Hospiz in Ruanda kann dank Spende fertiggestellt werden.

Walter Zoth unterstützt Rheinland Pfälzisches Partnerland seit vielen Jahren.

Seit mehr als 20 Jahren unterstützt Zoth den Binnenstaat Ruanda in Ostafrika. Der erfolgreiche Unternehmer ist ein Mensch mit sozialem Verantwortungsgefühl. Zoth ist der größte private Investor in Ruanda.

Viele Projekte, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit, konnten mit seiner Hilfe verwirklicht werden. Sein neuestes Bauprojekt ist das im vergangenen Jahr begonnene Hospiz. An seinem 75. Geburtstag wurde seine Lebensversicherung ausgezahlt. Mit dem Betrag ließ Zoth den Rohbau erstellen. Zu dieser privaten Aktion kam eine weitere Spende der Firma Zoth in Höhe von 20 000 Euro hinzu.

In Anwesenheit von VG-Bürgermeister Werner Daum, Ortsbürgermeister Volker Abel, Dr. h.c. Zoth und dem technischen Leiter, Wolfgang Zoth, überreichte die kaufmännische Leiterin, Martina Zoth-Opolka, den beachtlichen Scheck an Landrat Achim Schwickert.

Juli 2012

Einwohnerstatistik 2012.

In Westernohe sind 1008 Einwohner gemeldet.

Juli 2012

Die Frauengemeinschaft aus Westernohe unterstützt den neuen Förderverein der Kita mit 200 Euro.

Der Westernoher Frauenverein ist bekannt für ihre fröhlichen Karnevalsitzungen, Frauenfrühstücke, Wallfahrten und schöne Ausflüge, beweist aber auch immer wieder ein großes Herz für andere Vereine. Durch verschiedene Einnahmen wurde in den vielen Jahren, in denen die Frauengemeinschaft besteht, nicht nur an den eigenen Verein und seine Mitglieder gedacht, sondern auch vor allem an andere Einrichtungen und Vereine im eigenen Ort oder den Nachbargemeinden. So konnten unter anderem neue Messdienergewänder angeschafft, die Tanzgruppen aus Westernohe oder auch der Verein Lichtblicke e.V. mit einer Spende bedacht werden, um nur einige zu nennen.

Gemeinsam Hand in Hand für die Kindertagesstätte, für Kinder, für die Familien und nicht zuletzt für Westernohe. Gerade die Gemeinde Westernohe mit ihren Traditionen, Werten, aber auch Möglichkeiten liegt der Frauengemeinschaft am Herzen, und so übergab der Vorstand, vertreten durch Anette Busch, Brigitte Seelbach und Sigrid Weiten-Kunz, 200 Euro, die sicherlich für eine sinnvolle Anschaffung in Absprache mit

dem Förderverein Vorstand und dem KiTa - Team verwendet werden.

04.08.2012

Pfarrer Albert Keller wird 80 Jahre alt, Herzlichen Glückwunsch.
Statt Geschenken hatte Pfarrer Keller um Geldspenden gebeten und so konnte er eine stattliche Summe von 5.000 Euro dem Projekt **Brasilienhilfe und Weltnotwerk der KAB** zuführen.

August 2012

Große „Summer-Sports-Charity“ in Westernohe

Unter dem Motto: „Walken, Laufen und Fahren Sie mit uns, Spenden Sie mit uns“ starten 270 Menschen am Sitz der Firma Zoth in Westernohe, um mit Laufen und Radfahren Gutes zu tun. Die Firma Zoth ist schon immer sozial engagiert und lud in diesem Jahr zu einem Sport-Charity-Event in den Westerwald ein.

Als Organisationsleiter konnte Sven Niebergall, Weltmeister im Paradurathlon, gewonnen werden. Hintergrund dieser Veranstaltung war das Sammeln von Spendengeldern für einen 28-jährigen ehemaligen Mitarbeiter, der aufgrund einer seltenen, erblichen Krankheit erblindet. Der junge Mann war fünf Jahre als Elektriker in der Firma tätig und kann den Beruf nun nicht mehr ausüben. Durch die Veranstaltung kam ein Spendenbetrag in Höhe von 3.500 Euro zusammen. Neben diesem sozialen Aspekt der Veranstaltung wurden auch die sportlichen Teilnehmer, Mitarbeiter und Kunden des Betriebes belohnt. Es gab eine Tombola, an der alle Startnummern teilnahmen. Der 1. Preis lockte mit einer Woche Ferien in einem Ferienhaus für vier Personen am Lago Maggiore. Die weiteren Preise, ein Wochenende im Hotel Lindner am Wiesensee, „Aktiv-Zeit im Westerwald“ für zwei Personen und als Preis ein Mountainbike waren auch nicht zu verachten und erfreuten die Gewinner.

12.08.2012

Gläubige pilgern zur Wendelinuskapelle.

Alljährlich am zweiten Sonntag im August steht in Westernohe die Prozession zur Wendelinuskapelle an. Leider hat die Witterung den Wallfahrern in den vergangenen Jahren allzu oft einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Dieses Jahr spielte der Wettergott mit und die Prozession konnte um 14:00 Uhr vom Huggert aus starten, begleitet vom Musikverein. Pfarrer Achim Sahl gestaltete die Andacht vor einem großen Publikum von Gläubigen. Anschließend bot der Pfarrgemeinderat Kaffee und Kuchen sowie sonstige Getränke an.

Diese Tradition wird in Westernohe seit 1888 gepflegt.

August 2012

Firmung im pastoralen Raum Rennerod in der Pfarrkirche St. Kilian in Seck.

Ein aufregender Tag im Leben von 70 Jugendlichen aus dem pastoralen Raum Rennerod. Sie hatten sich in der Pfarrkirche St. Kilian in Seck versammelt, um dort aus der Hand von Abt em. Dr. Thomas Denter aus Marienstatt, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Aus Westernohe wurden gefirmt:

*Sarah Flick
Isabella Pilling*

*Lea Schmidt
Merlin Wilke*

- 14.08.2012 **Einschulung an der Lasterbachschule in Elsoff.**
Die Zahl der i-Dötzchen bricht nicht ein.
Aus Westernohe werden eingeschult:
Alexandra Dragomivetski Sky Marc Schanz
Nora Schäfer Elias Schäfer
Malte Schoppa Marius Wiesendahl
Lukas Zoth
Was wünscht man einem Erstklässler am allermeisten zum Start in der Schule? Natürlich eine oder einen engagierte (n) und nette (n) Lehrerin oder Lehrer, der es auf Anhieb schafft, dem Kind den Spaß am Lernen zu vermitteln.
- August 2012 **Auf geht's“: Spielgemeinschaft Westernohe/Neunkirchen startet in die Saison 2012/13 in der Kreisliga B Westerwald/Sieg.**
Erstmals wendet sich der Sport Club Westernohe mit einem kleinen Programmheft direkt an die Mitglieder und Fans. Die Verantwortlichen möchten verstärkt für die Spiele der Mannschaften werben und würden sich über zahlreiche Besucher zu den Spielen, besonders bei den heimischen Auftritten, freuen. Die SG W/N geht mit zwei jungen Teams und einem neuen Trainer an den Start. Die Mannschaften brauchen auch die Unterstützung von außen.
„Kommen Sie zum Sportplatz und werden Sie unser zwölfter Mann!“, so zu lesen in der neuen Broschüre.
- 24.08.2012 **Gemeinderatssitzung.**

Ortsbürgermeister Volker Abel berichtet:
- Zum Themenwanderweg (Krummbach) hat die Kreisverwaltung einen Zuschuss bewilligt.
Die Vorbereitungs- und Planungsmaßnahmen zum Bau des Dorfgemeinschaftshauses sind am Laufen. Die Bauzeichnung wurde eingereicht und auf die Genehmigung wird gewartet. Der Zeitpunkt des Baubeginnes wird wahrscheinlich im Frühjahr 2013 sein.
- 26.08.2012 **„Musik unter den Linden“.**
Zum dritten Fest „Musik unter den Linden“ lädt der Musikverein Westernohe ein. Und passend zum Fest regnet es mal wieder, so dass die Aktivitäten kurzfristig ins Pfarrheim Westernohe verlagert wurden. Unter der musikalischen Leitung von Peter Groos konnten dem Publikum ein paar schöne musikalische Stunden geboten werden.
- 02.09.2012 **„Tag des Ewigen Gebetes“ in der Pfarrkirche St. Matthäus.**
In diesem Jahr war die Pfarrei St. Matthäus Gastgeber für den Tag des Ewigen Gebetes. Pfarrer Sahl und Gemeindeferentin Kaminski begrüßten in der voll besetzten Kirche vor allem die angehenden Kommunionkinder mit ihren Familien und die fast zwanzig Messdienerinnen und Messdiener aus dem pastoralen Raum Rennerod. Der Gedanke des Brotes wurde in der Hinführung und später in der Katechese von der Gemeindeferentin Kaminski und den Kommunionkindern Anna, Elias, Fabian und Joel aufgegriffen.
- 21 – 24.09.2012 **Zeltkirmes in Westernohe**

Passend zum Oktoberfest in München heißt es in Westernohe auch: „O`zapft is“. Am Freitagabend spielt die SG Westernohe/Neunkirchen gegen die SG Irmtraut/Seck 1:1.

Ab ca. 20:00 Uhr Disco mit „Schoko“ by MCW und DJ Nico.

Am Samstagabend wird nach dem Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores und der Kirmesjugend der Kirmesbaum aufgestellt unter der musikalischen Begleitung des Musikvereins Westernohe, danach Tanz mit der „Original Waldbrunner Blaskapelle“.

Am Sonntag ab 14:30 Uhr Musik und Unterhaltung mit „Mütze“ und danach die Kirmesverlosung.

Am Montag startet ab 11:00 Uhr der traditionelle Frühschoppen mit dem Musikverein Westernohe. Anschließend Tanz mit dem Alleinunterhalter „Mütze“ und abends spielt die Coverband „Streugut“ auf.

„*Iwwernadierlich schee*“ und „*Schinnoas*“ waren wohl die beliebtesten Wörter der diesjährigen Westernoher Kirmes. Eine neue Idee hat in Westernohe Wellen geschlagen, wie man es sonst nur von großen Marketingkampagnen kennt. Der Förderverein der Katholischen Kindertagesstätte St. Matthäus Westernohe hat im Vorfeld zur Kirmes verschiedene Buttons hergestellt mit typisch Westerwälder/Westernoher Begriffen wie „*Gor ze schee*“, „*Schnippnoas*“, „*Schudescheusel*“, „*Et es wie et es*“, und „*Vejer Bejer*“. Allein das Lesen dieser Buttons stellte gerade für auswärtige Kirmesbesucher eine amüsante Herausforderung dar und der Verkauf zugunsten des Fördervereins war in aller Munde.

30.09.2012

Landrat a. D. Peter Paul Weinert verstorben.

Peter Paul Weinerts Fleiß, Verlässlichkeit und Wissen wurden quer durch die Parteien geschätzt.

Die Westerwälder wissen, was sie mit dem frühen Tod von Landrat a.D. Peter Paul Weinert am Samstag verloren haben. Sein Nachfolger Achim Schwickert, der Weinert ja auch viele Jahre als Chef erlebt hat, charakterisiert ihn als fleißig, kenntnisreich, neugierig, verlässlich und zukunftsorientiert. „Er passte einfach zu den Westerwäldern und konnte deshalb für die Region segensreich und nachhaltig wirken. Und ich glaube auch, dass sich die Westerwälder gut von ihm vertreten fühlten und dass sein Amt ihm Spaß gemacht hat. Durch die ihm nachgesagte schwäbische Sparsamkeit konnte er, wenn es darauf ankam, dann sogar umso mehr Geld für Projekte lockermachen“.

Vor fast genau drei Jahren hatte der am Samstag verstorbene Peter Paul Weinert das Amt des Landrats an Achim Schwickert übergeben.

03.10.2012

Senioren Ausflug 2012.

Einen Tagesausflug bei strahlendem Sonnenschein mit Spaß, Geschichte sowie „unterhaltsamen Geschichten“ bot Ortsbürgermeister Volker Abel 64 Senioren aus der Gemeinde Westernohe.

Um 9 Uhr startete die Busfahrt in das bekannte Freilichtmuseum „Hessenpark“ im Taunus. Nach einem deftigen „Westerwälder Frühstück“ wurde unter fachmännischer Führung das Freilichtmuseum erkundet.

Nach kurzer Zeit konnte man sich des Eindruckes nicht erwehren, wer mehr zu der „guten alten Zeit“ zu berichten hatte, unsere Senioren oder die Führerinnen des Museums? Der Hessenpark wurde um 1974 eröffnet und umfasst aus vier Jahrhunderten zirka 100 historische Gebäude, auch

aus unserer näheren Umgebung wie, Frickhofen, Münchhausen, Mademühlen, Probbach und Hadamar.

Um 14:30 Uhr startete die Gruppe zu einer kleinen Rundfahrt durch den Hochtaunus. Am Großen Feldberg machten wir einen Halt und genossen die Weitsicht ins Rhein-Main-Gebiet sowie nördlich in den Westerwald bei der Möglichkeit, Kaffee und Kucken im Gipfelhaus zu genießen.

Unweit, südwestlich des Berges, befinden sich entlang des Limes Reste eines römischen Kastells. Wer wollte, konnte zu Fuß das Feldbergkastell besuchen. Den Abschluss bildete ein Aufenthalt in dem bekannten Sporthotel Erbsmühle, in Weilrod-Neuweilnau im Weital, bei einem Abendessen. Gegen 19:00 Uhr traten wir die Heimreise an und genossen aus dem Bus einen herbstlichen Sonnenuntergang bei angeregter Unterhaltung.

12.10.2012

Helferabend im Dorfgemeinschaftshaus Riebel.

Der Vereinsring lädt zum Helferabend in die Gaststätte Westernohe ein. Freibier für alle, sowie Essen und Trinken für alle Helfer der diesjährigen Kirmes und natürlich auch der Kirmesjugend.

Oktober 2012

Und noch mal Spenden: „KiTa`s in der VG Rennerod freuen sich über Spenden von der Westerwald Bank“.

150 Jahre wird die Westerwald-Bank in diesem Jahr alt. In Anlehnung an den Genossenschaftsgründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen, dem vor allem die Bildung der Bevölkerung am Herzen lag, unterstützt die Bank in diesem Jahr besonders die Jüngsten in der Gesellschaft. Für zehn Kindertagesstätten aus dem Geschäftsgebiet Rennerod war daher die Einladung der Bank zum Jubiläumstag und der Übergabe einer Spende von jeweils 500 Euro verbunden. So konnte Anne Gerz, Leiterin der KiTa Westernohe, den Spendenscheck entgegennehmen.

Oktober 2012

Solidarpakt unterzeichnet.

Im Rahmen einer dienstlichen Versammlung der Ortsbürgermeister in der Grillhütte in Liebenscheid unterzeichneten die Vertreter aller Ortsgemeinden den „Solidarpakt zur Windenergienutzung in der Verbandsgemeinde Rennerod“. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 30 Jahren.

Zugestimmt haben 204 von 213 Gemeinderatsmitgliedern, Nein Stimmen gab es vier, Enthaltungen fünf. Dies entspricht einer Zustimmung von 96%. Werner Daum, Bürgermeister der Verbandsgemeinde

Rennerod, bezeichnete das als ein „epochales Ereignis“ und sagte:

“Für die Verbandsgemeinde und für die Ortsgemeinden ist dies ein guter Tag. Wir schaffen heute die Voraussetzungen für eine geordnete Nutzung der Windenergie. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, was den Ausbau der Windenergie betrifft, aber auch ein gutes Zeichen für die Solidarität und das Miteinander unserer verbandsangehörigen Gemeinden.“ Nun könne man innerhalb der Ortsgemeinden die Einnahmen aus der Windenergie in der Verbandsgemeinde in einem vertraglichen Rahmen verteilen. Daum dankte Markus Schmiedl, Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung, für die hervorragende Vorbereitung. Schmiedl hatte die Idee aufgegriffen und in Worte und Paragraphen umgesetzt, sowie in vielen verschiedenen Sitzungen vorgestellt.

Bereits seit Anfang des Jahres 2010 beschäftigen sich die Ortsgemeinden sowie die Verbandsgemeinde Rennerod mit dem Thema „Nutzung von

erneuerbaren Energien, insbesondere von Windenergie“ und den Möglichkeiten zur Neuordnung der Windenergienutzung. Die Kraft des Windes soll mit moderner Technologie zur günstigen Stromproduktion im Westerwald genutzt werden. Eine höchstmögliche Wertschöpfung soll erreicht werden und das alles, ohne die Natur zu belasten. Ein Fachbüro war mit der Durchführung einer Vorprüfung zur Windenergienutzung beauftragt worden. Gegenstand dieser Vorprüfung war die Untersuchung des gesamten Verbandsgemeindegebietes nach möglichen Eignungsflächen für Windenergienutzung. Parallel dazu wurden in einer Besprechung der Ortsbürgermeister, sowie in der Verbandsgemeinderatssitzung am 16.06.2011 Lösungsansätze zu den Fragen der regionalen Wertschöpfung und eines finanziellen Ausgleichs zwischen allen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Rennerod vorgestellt und diskutiert. Daraus resultiert aus der Runde der Ortsbürgermeister am 09.06.2011 eine einstimmige Beschlussfassung in den jeweiligen Ortsgemeinden. Eine einheitliche Vorlage hierzu wurde von Seiten der Verbandsgemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt. Soweit mit neuen Windkraftanlagen eine Pacht erzielt wird, soll diese zu 60% bei der Standortgemeinde verbleiben und 40% sollen in einen Finanztopf fließen. Diese Mittel sollen dann zur Hälfte nach der Zahl der Ortsgemeinden und zur anderen Hälfte nach der Zahl der Einwohner aufgeteilt werden.

- Oktober 2012 **Herbstzeit Pflanzzeit! Neuanpflanzungen am Waldparkplatz.**
Nach diesem Motto haben drei Naturfreunde aus Westernohe acht Bäume am Waldparkplatz, in Richtung Wendelinuskapelle, gesetzt. Die Sämlinge (Ahorn und Kastanien) stammen von Schloss Pilsnitz bei Dresden und wurden von Ratsmitglied Michael Heidrich im Garten vorgezogen.
- 26.10.2012 **Der Winter trabt heran.**
In den Höhenlagen des Landes hat sich der Winter am Wochenende frostig und mit einem kurzen weißen Stelldichein präsentiert. Am Samstagmorgen erblickten Bürger eine zarte Schneedecke in ihren Gärten. „Das kommt vielleicht alle 30 bis 40 Jahre vor“, sagte ein Meteorologe des Deutschen Wetterdienstes zum seltenen Phänomen von Schneefall im Oktober.
- 01.11.2012 **Allerheiligen.**
Um 09:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, mitgestaltet vom Kirchenchor. Anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung und Kranzniederlegung, mitgestaltet vom Musikverein Westernohe.
- 09.11.2012 **Der St. Martinszug schlängelt sich durch die Gemeinde,**
Nach der Einstimmung in der Pfarrkirche um 18:00 Uhr startete der Umzug, erleuchtet von Dutzenden Laternen und St. Martin hoch zu Ross, begleitet vom Musikverein Westernohe in Richtung Sportplatz. Dabei durften auch Gesang, Martinsfeuer und natürlich die Brezeln nicht fehlen. Zuständig für das Martinsfeuer waren dieses Jahr: Hasan Özkal, Hubert Schwöbel, Maximilian Bär, Patrick Schwöbel, Emre Özkal, Andreas Bär und Thomas Groß. Für Glühwein und alkoholfreie Getränke sorgten die Damen der Gymnastikgruppe.
- November 2012 **Westerwälder Senioren erzählen.**

Die Schreibwerkstatt „SCHRIFT gut“ arbeitet Wäller Alltagsgeschichten auf.

„Nichts ist spannender als die Wirklichkeit“, hat ein Journalist einmal behauptet. Von diesem Satz haben sich Carsten und Wolfgang Gerz von der Schreibwerkstatt: „SCHRIFT gut“ in Westernohe verleiten lassen, als sie ein Seniorenprojekt im Hohen Westerwald initiierten. Anhand der Erzählungen von 24 ausgewählten Personen lassen sie in ihrem neuen Buch „**Waas de noch, wie et freuer woar**“ die Alltagsgeschichte der Kriegs- und Nachkriegsgeneration lebendig werden. Aus Westernohe kommt der ehemalige Gastwirt Gerhard Riebel mit seiner Schwester Liesel Hermann zu Wort.

Einen kleinen Auszug aus dem Buch gibt es im Anhang der diesjährigen Chronik mit Genehmigung der Verfasser.

25.11.2012

Katholische Frauengemeinschaft Westernohe lädt zusammen mit der Gesangsgruppe „Klangfarben“ und Lektorenkreis ein

zu einem Nachmittag mit Gesang und Texten zum ausklingenden Monat November ins Pfarrheim. Danach Kaffee- und Kuchenverkauf. Der Erlös geht an den DKMS zur Typisierungsaktion von Heinz Schlicht aus Seck und andere.

November 2012

Schülerin aus Westernohe in der DLV - Bestenliste.

Die Freiluftsaison der Leichtathleten für das Jahr 2012 ist beendet. Die Statistiker sind daher nun am Zug. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen die bundesweit Besten - Liste der Leichtathleten 2012.

Bei den Schülerinnen W 15 stehen die Platzierungen im Teambereich im Vordergrund. Im Siebenkampf erzielte die Mannschaft der LG Westerwald 9.987 Punkte, dies bedeutet Rang 21 auf Bundesebene.

Aus Westernohe gehört zur Mannschaft Anna Wehler.

November 2012

Initiative überreicht Kitaleitung einen Scheck.

Die Max – und Moritz – Initiative Rennerod hat die katholische Kindertagesstätte Westernohe schon vor Weihnachten festlich beschenkt. Ulrike Beil und Roswitha Güth übergaben eine Spende von 500 Euro an den Förderverein der KiTa. Das Geld ist der Erlös aus dem jährlich organisierten Basar der Initiative.

Dezember 2012

Nach Jahrzehnten Grab ausfindig gemacht.

Eduard Riebel aus Westernohe ist einer aus dem Millionenheer der Gefallenen des Zweiten Weltkrieges. Im Januar 1945 verliert sich seine Spur in Ostpreußen. Jahrzehntelang suchte die Familie vergebens nach dem Vermissten. Eduard Riebel bleibt verschollen, sein Schicksal ungewiss. Mit seinem Tod hat sich die Familie irgendwann abgefunden, aber man hätte doch gerne gewusst, wo sich seine Grabstätte befand. Über Jahrzehnte blieben die Nachforschungen vergebens. Bis jetzt bei der Schwägerin Eleonore Riebel in Rennerod ein Schreiben der Deutschen Dienststelle für Gefallenenbenachrichtigung einging, 67 Jahre nach der Vermisstenmeldung.

Eduard Riebel wurde am 10. Februar 1924 in Westernohe geboren. Er war einer der vier Söhne der Eheleute Alois und Anna Riebel. Günther Riebel hatte sich nach dem Tod der Eltern weiter um Aufklärung über

das Schicksal des Bruders bemüht. Eduard war an der Ostfront im Einsatz. Die Ordnung geht zeitweise völlig verloren. Dabei kommt der knapp 20-jährige Westernoher ums Leben. Wo genau kann niemand sagen.

Nach dem Krieg schaltet seine Familie den internationalen Suchdienst des Roten Kreuzes in München ein. Von dort kommt auch eine Nachricht. Man kann der Familie aber lediglich mitteilen, wo die Einheit, der Riebel angehörte, zuletzt stationiert beziehungsweise in Kämpfen verwickelt war. Beim raschen Vorrücken der Roten Armee verliert sich seine Spur dann 1945 irgendwo in Ostpreußen. Mehr kann auch der DRK-Suchdienst nicht ermitteln. Jahrzehntlang verhindert der „Eiserne Vorhang“ weitere Nachforschungen. Nach 1991 wurde dann auch in diesem Bereich vieles möglich. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erhielt die Erlaubnis zu verstärkten Umbettungen. So öffnete man auch ein namenloses Grab auf dem Friedhof der Ortschaft Jwanzowo (früher Thierau/Bezirk Königsberg).

Bei den Gebeinen befand sich noch eine Erkennungsmarke, und diese führte zu Eduard Riebel. Im Grab hatte sich sogar noch ein Muttergottesanhänger erhalten, der dem jetzigen Schreiben der Berliner Dienststelle beigefügt war. Die sterblichen Überreste wurden kürzlich auf den Deutschen Soldatenfriedhof in Kaliningrad (ehemals Königsberg) umgebettet. Dort ruht Eduard Riebel nun in Block 15, Reihe 20, Grab 1016. Eine traurige Geschichte hat ihr Ende gefunden. Was über Jahrzehnte zu befürchten war, ist nun Gewissheit. Aus vermisst wurde gefallen. Eine weitere Geschichte aus dem Krieg, die zum Frieden mahnt.

Bericht von Wolfgang Gerz in der Westerwälder Zeitung.

09.12.2012

Seniorenfeier im Dorfgemeinschaftshaus (ehemals Saal Riebel).

Zweiter Adventsnachmittag bedeutet in Westernohe: ein Nachmittag für die Senioren, gestaltet und eingeladen von der Gemeindeverwaltung. Musikalisch eröffnet um 14:00 Uhr durch den Musikverein Westernohe. Ortsbürgermeister Volker Abel begrüßt die Gäste, gibt einen kurzen Jahresrückblick über die Gemeindearbeit und berichtet über zukünftige, neue Projekte in im Ort.

Die Gesangsgruppe „Klangfarben“ gehört mittlerweile zum festen Programmablauf des Nachmittags ebenso der kath. Kirchenchor. Kaplan Engels sprach Grußworte an die Senioren, die dieses Jahr nicht so zahlreich wie in den vergangenen Jahr erschienen waren, vermutlich wegen des starken Schneefalls.

Die Kindergartenkinder erfreuten selbstverständlich ihre Großeltern. Mitglieder des Gemeinderates sorgten für die Bewirtung und ein zweiter „Backesclub“ (Thomas Pomnitz, Jörg May und Thomas Groß) sorgten für deftiges Backhausbrot mit hausmacher Wurst.

Bild- und Filmbeiträge lieferten Günter Wilke und Michael Gerz.

Dezember 2012

Gemeinderatssitzung.

Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2013:

Förster Schmidt erläutert dem Gemeinderat die geplanten Maßnahmen für das kommende Jahr, ca. 650 Festmeter sind geplant als Holzeinschlag. Dadurch könnten ca. 66.000 € Einnahmen erzielt werden. Dagegen stehen Ausgaben von rund 22.000 € (u.a. Pflege, Wildverbiss, Aufforstung etc.), davon sind 3.700 € für Wegereparatur und für anteilige Beförsterungskosten der Kommune 16.000 € eingeplant.

Die Einnahmen in 2011 beliefen sich auf 40.000 €.

Der Brennholzverkauf war gut, trotz späterem Verkauf. Nachbesserungen der Neuanpflanzungen sind erfolgt, hauptsächlich mit Roterle.

Dezember 2012

Unesco zeichnet „Natürlich Pfadfinden“ aus. Kommission würdigt Projekt des DPSG - Bundeszentrums in Westernohe.

Die deutsche Unesco – Kommission hat „Natürlich Pfadfinden“, ein Projekt des DPSG – Bundeszentrums in Westernohe ausgezeichnet. Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) ist der größte Pfadfinderverband in Deutschland. Das Projekt zeige eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, „wie Menschen nachhaltig handeln“, erklärt Professor Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland. „Natürlich Pfadfinden“ verbindet Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Elementen aus der pfadfinderischen Pädagogik.

21.12.2012

Kurzfilme am kürzesten Tag.

Kultur: Nicole Stecker und der Kulturkreis Hoher Westerwald laden nach Rennerod in die Westerwaldhalle ein.

Am 21. Dezember feiert ganz Deutschland den Kurzfilm. Von Hamburg bis München, von Dortmund bis Dresden und in Rennerod. Dort laden Nicole Stecker und der Kulturkreis Hoher Westerwald ein zu dem Programm „*Kurz im Westerwald*“.

Die Organisatorin Nicole Stecker stammt aus Westernohe, lebt schon viele Jahre in Berlin und ist dem Westerwald noch immer sehr stark verbunden. Stecker hat sich nach dem Studium der Kulturarbeit verschrieben. Sie ist tätig als Kuratorin und Festivalorganisatorin.

„*Kurz im Westerwald*“ hatte Stecker ihr Programm betitelt. Im Gegensatz zum Titel wurde es aber ein langer Abend, sehr zur Freude der 150 Besucher, denen ein vielschichtiges und abwechslungsreiches Filmangebot präsentiert wurde. „Mit einem solchen Andrang hatten wir nie gerechnet“, sagte die Organisatorin in ihrer Begrüßung. Schließlich wird der Kurzfilm ja auch eher einem feinen, aber kleinem Fachpublikum zugerechnet. Nicole Stecker hingegen ist der Kurzfilm seit Jahren ein enger und vertrauter Freund geworden, auch beruflich. Sie organisiert seit sechs Jahren das Kurzfilmprogramm der „Berlinale“. Mit ihrem Projekt hat sie bewiesen, das man inzwischen auch im Hohen Westerwald mit außergewöhnlichen Angeboten Besucher mobilisieren kann.

22.12 2012

Drittes Winterbackesfest in Westernohe.

Westernohe lädt wieder zum Winterbackesfest ein. Nach der tollen Premiere 2010 und der glänzenden Wiederholung 2011 will man auch in diesem Jahr wieder Jung und Alt mit winterlichem Flair, weihnachtlicher Stimmung und fröhlichem Beisammensein auf die Festtage einstimmen. Ab 15:00 Uhr beginnt der bunte Budenzauber rund um das historische Backhaus. Dabei wird die Straße „Am Huggert“ einmal mehr zur Fußgängerzone. Auch die benachbarte Schreibwerkstatt SCHRIFT:gut hat an diesem Tag geöffnet und bietet Geschenke „auf den letzten Drücker“ an. Von 15:00 – 17:00 Uhr werden am Huggert zudem Weihnachtsbäume angeboten. Mit dabei beim Winterbackesfest ist der Musikverein Westernohe, der ab 16:00 Uhr adventliche Melodien zu Gehör bringt.

Dann geht es rund um den Huggert stimmungsvoll weiter. Neben kalten und warmen Getränken, fällt vor allem die Speisekarte sehr reichhaltig aus. Ein Renner wird wie üblich das frischgebackene Westernoher Backesbrot sein. Es gibt auch Waffeln, Bratwurst, selbst hergestellte Kartoffelchips und „Griebskreppl“ und den Glühwein schenkt man wieder in den original Westernohe - Tassen ein.

23.12.2012

Eindrucksvolles Konzert in der Pfarrkirche St. Matthäus.

Einen Konzertabend der besonderen Art erlebten die Zuhörer einen Tag vor Heiligabend in der Pfarrkirche zu Westernohe.

Unter dem Motto „Alte und Neue Bläsermusik mit Chorgesang“ haben sich die Gesangsgruppe „Klangfarben“, „Coro Festivo“, die Bläsergruppe „WRO“ und der Kirchenchor „Cäcilia“ zusammen gefunden. Die Bläsergruppe „Coro Festivo“, unter der Leitung von Peter Groos aus Driedorf, eröffnete den musikalischen Reigen. Danach präsentierte sich die Gesangsgruppe „Klangfarben“ unter der Leitung von Maria Riebel aus Westernohe. Die Bläsergruppe „WRO“, ebenfalls unter der Leitung von Peter Groos, bot Bläsermusik der besonderen Art. Diese Gruppen wurden ergänzt durch den Kirchenchor „Cäcilia“, dirigiert von Achim Reif aus Oberrod. „Coro Festivo“, bestehend aus Sopran, Tenor, Schlagwerk, Alt und Bass, spielt Blasmusik im Stil der bekannten „Canadian Brass“. Dieses Konzert vermittelte vorweihnachtliche Besinnlichkeit pur.

24.12.2012

*Ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute
für das Jahr 2013*

Jahresrückblick in Zahlen:

Verstorbene Mitbürger:

**Helmut Hermann
Rosalia Jantos
Herbert Kraft
Edmund Augustin
Elfriede Pauly
Annelise Deilmann
Jürgen Wolf
Alois Schmidt
Mina Augustin**

Geburten:

**Louisa Wiesner
Vanessa Banach
Leon Merten
Tom Galle
Linus Schmidt**

Hochzeiten:

Dirk und Maren Mack
Thomas und Sarina Weier
Tim und Jenny Stecker
Klaus und Sabine Rudolph
Markus und Uschi Stecker
Emanuel und Tanja Orth
Daniel und Carina Diehle

Diamantene Hochzeit:

Alfons und Erika Theis

Goldene Hochzeit:

Alois und Christel Schmidt
Rudi und Inge Thomas
Friedrich und Gudrun Gasteyer
Franz und Gisela Zimmermann
Rolf und Annegret Wingenbach
Theo und Marianne Fritz
Egon und Edelgard Zoth
Josef und Sieglinde Bauer

Neubauten in 2012:

Peter-Josef und Maria Riebel, Heiligenstoch 4
Bodo Walter, Bornwiese 7a

Westerwälder Senioren erzählen aus vergangenen Tagen.

Waaste de noch, wie et freuer Woar

Ein Schnaps für 25 Pfennig von Gerhard Riebel aus Westernohe.

Mit dem Fahrrad von Westernohe nach Mademühlen, das war nicht immer angenehm, zumal ich jeden Tag fahren musste und jeder weiß, wie einem das Wetter da oben mitnehmen und der Wind immer durch Mark und Bein fahren kann. Da war es schon angenehmer, in der Gaststätte auszuhelfen. Das habe ich bereits als Jugendlicher bei Bedarf getan. Obwohl man hier aber auch nicht immer ein warmes Nest vorfand. Nach dem Krieg und der allgemeinen Notlage in der Bevölkerung war in der Gaststätte zumindest an Wochentagen wenig los. Im Winter wurde deshalb die Gaststube oftmals gar nicht geheizt. Not macht bekanntlich erfinderisch und so setzten sich die wenigen Gäste einfach mit uns in die Küche an den Tisch. So kam es, dass wir die Suppe löffelten und nebenan tranken die Gäste. Wenn es was zu zechen gab, denn getrunken wurde in dieser Zeit nicht viel. Das Geld dafür saß

eben nicht so locker wie heute.

Die wenigen, meist älteren Männer, die so gegen 6 Uhr Abends zu uns kamen, bestellen einen, höchstens zwei Schnäpse. Ausgeschenkt wurden Dau-borner („Dawener“), Wachholder und Kümmel. Der Schnaps kam in 10-Liter Korbflaschen ins Haus. Die Limonade hieß Biski und kam aus Biskirchen. Die Getränkekarte war ansonsten ausgesprochen übersichtlich. Ein Schnaps kostete 25 Pfennig. Heute unvorstellbar. Selbst diesen Spottpreis konnten viele nicht bezahlen, manche wollten vielleicht auch einfach nicht. Frauen kamen eigentlich nur zu Feierlichkeiten in die Wirtschaft. An normalen Sonn- und Werktagen waren die Männer völlig unter sich. Bei Festen tranken die Frauen vorwiegend Likör. Den Likör wie auch den Schnaps lieferte die Firma Kring aus Herborn. In einer Zeit, in der das Wort „Nichtraucher-schutz“ noch nicht existierte, stand hinter der Theke ein Schrank mit einem breiten Sortiment Zigarren, die zum herzhaften Qualmen einluden. Sie lieferte der „Zigarren-Alois“ aus Oberrod und später der Horst Pfeffer aus Neunkirchen. Neben der Gaststätte betrieben wir noch wie fast jeder im Dorf eine kleine Landwirtschaft. Auch hier half ich mit. Der Stall mit dem Vieh grenzte an die Gaststube. Daneben befanden sich die Toiletten. Wenn unsere Gäste einmal „mussten“, mussten sie auch den ganzen Weg über den Hof nehmen. Es waren eben einfachere Zeiten. Die Toiletten waren für jedermann zugänglich. 1953 haben wir dann erstmals umgebaut. Da entstand die Gaststätte in dem heutigen Ausmaßen. In der Mitte stand ein großer Ofen, von dem aus der Raum mit Holz und Kohle beheizt wurde. Erst 1963 haben wir eine Heizung eingebaut. Gegen die Stallwand stand die „Lehbank“ (Bank mit Lehne) und davor die „Schoßbank“ (ohne Lehne). Dazu kamen noch vier Tische mit Stühlen und ein großer runder Stammtisch. Es bestanden zwischen 1950 und 1960 noch zwei weitere Gaststätten im Dorf (Seelbach, Gros). Die Gaststätte Seelbach öffnete erst Mitte der 50er Jahre, das Gasthaus Gros schloss dann aber bald. 1965 haben wir dann eine weitere Gaststube (das so genannte Fernsehzimmer) angebaut und endlich die Toiletten nach innen verlegt. 1969 kam der große Saal dazu. Das stellte sich für eine enorme Investition dar. Im Saal haben wir dann große Hochzeiten ausgerichtet, die Jäger trafen sich zum Schüsseltreiben nach der Treibjagd und der Musikverein lud zu Weihnachtskonzerten ein. In den siebziger Jahren veranstalteten wir an Sonntagen Disco-Nachmittage für die Jugend. In diesen Jahren bildeten sich auch die ersten Stammtische. Der erste traf sich immer sonntags um 17:00 Uhr. Ich selbst war ein Stammtischler.

Von 1952 an habe ich hauptberuflich als Maurer gearbeitet, abends und am Wochenende dann in der Gaststätte. Meine Frau Luzia war zudem noch bis 1975 als Hebamme tätig. Wir hatten also drei Berufe im Haus. Einmal wurde sie zu einer Entbindung gerufen, als wir eine Tanzveranstaltung im Saale zu bewältigen hatten. Wir hatten immer viel zu tun, es war sozusagen stressig. Ohne die Unterstützung der Verwandtschaft war das alles nicht zu schaffen. Besonders meine Schwester Liesel Hermann und die Lauretta Zoth haben immer wieder mit angepackt. Als der Sport Club 1951 Fußballer aus Waldgirmes zu Gast hatte und wir diese verköstigen sollten, kaufte Liesel von ihrem Geld in Wetzlar 36 Teller. Ohne diese Anschaffung hätten wir nicht jedem Fußballer einen Teller vorsetzen können.

Es gab dann Würstchen mit Brot. Tatsächlich war das damals ein nobles Essen. In den 50er und 60er Jahren gab niemand in der Wirtschaft Geld für

Essen aus. Erst später hat Luzia dann ihre berühmten Frikadellen angeboten.

Im Obergeschoss entstanden bei den Umbauten Fremdenzimmer. Ab 1954 kamen Kurgäste zum Urlaub in den Westerwald. Die ersten bei uns waren aus Düsseldorf. Ich kann mich erinnern, dass einer unserer Gäste immer große Freude daran hatte, uns bei der Heuernte zu helfen. Ob er sie als Kuriosität wahrgenommen hat? Zu jener Zeit entstanden in Rennerod die Kasernen. Aus diesem Grund waren in den Zimmern zahlreiche Arbeiter untergebracht. Sie zahlten 10 DM pro Tag. Darin inbegriffen waren die Übernachtung, ein Frühstück und ein warmes Abendessen. Sie ließen die ganze Woche anschreiben und zahlten immer donnerstags, wenn ihnen der Wochenlohn in bar ausgezahlt wurde.

Als in den fünfziger Jahren das Fernsehen aufkam, liehen wir uns kurzerhand wochenweise einen Apparat von der Firma Schmidt in Dorchheim aus. Aber auch nur wenn interessante Sendungen angekündigt waren, beispielsweise zur Karnevalszeit. Ein Film über Bernadette von Lourdes zog viele ältere Frauen an, die Männer schauten gerne „So weit die Füße tragen“. 1954 zur Fußball-Weltmeisterschaft hatten wir uns dann ein eigenes Gerät zugelegt. Es war der dritte Fernseher im Dorf. Zur Wendelinusprozession bauten wir an der Kapelle einen Stand auf und verkauften kalte Getränke. Nach dem Krieg wurde noch alles mit dem Kuhfuhrwerk zur Kapelle gefahren. Später half uns dann jemand mit dem Traktor aus. Neben uns hatte die Bäckerei Zoth ihren Stand. Das Eis zum Kühlen der Getränke bezogen wir von Kühns Brauerei aus Rennerod, die belieferte uns auch mit Bier der Haubach-Brauerei (Dillenburg). Das Bier wurde nicht so kalt getrunken wie heute. Viele setzten sich einen so genannten Bierwärmer ins Glas. Das ist wohl ein Gegenstand, der den meisten jüngeren Menschen vollkommen unbekannt ist und auf sie wohl auch wie eine lächerliche Absurdität wirken würde. An Sonntagen war meistens der größte Betrieb, an Samstagen war weniger los. Besonders viele Männer gesellten sich zu einer Partie Skat. Das hielt bis in die achtziger Jahre an. Eine Skatrunde ging regelmäßig zur Frühmesse und hat dann bis zum Mittagessen Karten gespielt. Eine andere Runde traf sich nach dem Mittagsessen. Höhepunkt im Jahr war zunächst Karneval und Kirmes. Zur Kirmes bauten wir ein Zelt direkt an der Gaststätte auf. Für die Karnevalsveranstaltungen mieteten wir „Beckersch Saal“ an. Karneval war auf den Sonntag, Rosenmontag und Dienstag begrenzt. Schlag 24 Uhr am Dienstag endete das närrische Treiben, denn dann war Aschermittwoch. Hierauf wurde peinlich genau geachtet. Man war fröhlich damals aber auch noch gottesfürchtiger. Auch am Samstag durfte noch kein Karneval stattfinden. Montags war Lumpenball. Alles und jeder kostümierte sich, wobei sich die Leute viel Mühe mit ihrer Verkleidung machten. Sämtliche Kostüme wurden noch selbst per Hand gefertigt. Die Musikanten kamen aus den umliegenden Ortschaften. So haben beispielsweise Josef Riebel (Oberrod), Bernhard Reuscher (Rennerod) und einer Namens Dillmann aus Mittelhofen sowie ein Hugo aus Seck bei uns aufgespielt. Gerhard Frühwirth und Erich Hermann standen als Kellner ihren Mann. Immer schon waren der Sport-Club (seit 1946) und der Musikverein (seit 1953) bei uns Zuhause. Bis heute ist die Gaststätte für beide Vereine Vereinslokal geblieben. Der Musikverein hat über Jahre im Vereinszimmer im ersten Stock geprobt, später dann im Saal. Im Saal haben auch die Tischtennispieler in den ersten Jahren ihre Spiele ausgetragen. Nachdem die Fußballer nach 1978 große Er-

folge feierten, stapelten sich nach den Spielen oftmals die Bierkästen bis zur Decke. Jeder Aufstieg wurde gebührend gefeiert. Das Vereinszimmer beherbergte auch öfters die Vertreter der Pfadfinderschaft, die hier zum Essen kamen. Es war quasi das Speisezimmer der DPSG, bis man dort über eigene Räumlichkeiten verfügte.

mit freundlicher Unterstützung durch Liesel Hermann

***Auszug aus dem Buch von Carsten Gerz und Wolfgang Gerz
„Waaste de noch, wie et freuer woar“***